

	International Board of Lactation Consultant Examiners (IBCLE) International Board Certified Lactation Consultant® (IBCLC®) Detaillierte Inhaltsübersicht	Anzahl der Fragen
I. Entwicklung und Ernährung		26
A. Kind		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Ernährungsverhalten in verschiedenen Altersstufen 2. Nahrungsmittelunverträglichkeiten/Allergien 3. Kindliche Anatomie und anatomische/orale Besonderheiten 4. Einführung von Beikost 5. Geringes Geburtsgewicht 6. Milchbanken – formell und informell 7. Normales kindliches Verhalten 8. Ernährungsbedürfnisse - Frühgeborene 9. Entwicklung und Wachstum von Frühgeborenen 10. Hautton, Muskeltonus, Reflexe 11. Entwicklung und Wachstum von Reifgeborenen 12. WHO Wachstumskurven mit Anpassung an Gestationsalter 		
B. Mutter		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Brustentwicklung und -Wachstum 2. Brustoperationen 3. Zusammensetzung von Muttermilch 4. Mütterliche anatomische Besonderheiten 5. Mütterlicher Ernährungsstatus 6. Mamillenstruktur und Varianten 		
II. Physiologie und Endokrinologie		24
<ol style="list-style-type: none"> 1. Diabetes 2. Fruchtbarkeitsstörungen 3. Mütterliche Stoffwechsel- und Hormonstörungen (z.B., Schilddrüse, Polyzystisches Ovar-Syndrom) 4. Mütterliche Autoimmunerkrankungen 5. Mehrlinge 6. Neugeborenenhypoglykämie 7. Schwangerschaft und Stillen – Tandemstillen 8. Relaktation 9. Stuhl- und Urinausscheidung 		
III. Pathologie		31
A. Kind		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Allergien 2. Ankyloglossie 3. Lippen- und Gaumenspalte 4. Angeborene Fehlbildungen (z.B. gastrointestinal, kardial) 		

 International Board of Lactation Consultant Examiners (IBCLE) International Board Certified Lactation Consultant® (IBCLC®) Detaillierte Inhaltsübersicht	Anzahl der Fragen
5. Gastroösophageale Refluxkrankheit (GERD), Reflux 6. Hyperbilirubinämie 7. Akute Erkrankungen des Kindes (bakteriell, viral, fungal, systemisch) 8. Neurologische Beeinträchtigungen des Kindes 9. Zu klein für das Gestationsalter (Small for Gestational Age; SGA), zu groß für das Gestationsalter (Large for Gestational Age; LGA)	
B. Mutter	
1. Abszess 2. Störungen des Milchspendereflezes 3. Akute Erkrankungen der Mutter (bakteriell, viral, fungal, systemisch) 4. Chronische Erkrankungen der Mutter 5. Mütterliche Beeinträchtigungen (körperlich und neurologisch) 6. Mastitis (Brustdrüsenentzündung) 7. Milchmenge, zu wenig oder zu viel 8. Zustand von Mamille und Brust 9. Schmerzen und Verletzungen der Mamille 10. Postpartale Blutungen 11. Präeklampsie / schwangerschaftsinduzierter Bluthochdruck	
IV. Pharmakologie und Toxikologie	13
1. Alkohol und Tabak 2. Kontrazeptiva 3. Drogenmissbrauch 4. Galaktogoga 5. Gelaufagen / Mamillencremes 6. Medikamente (verschreibungspflichtig, frei verkäuflich, diagnostische und therapeutische Maßnahmen) 7. Heilkräuter	
V. Psychologie, Soziologie und Anthropologie	21
1. Übergang in die Elternschaft 2. Geburtspraktiken 3. Nahrungsmittel, die einen positiven oder negativen Einfluss auf die Laktation haben 4. Berufstätigkeit – Rückkehr an den Arbeitsplatz 5. Lebensstil der Familie 6. Auffinden von Hilfsnetzwerken 7. Mentale Gesundheit der Mutter 8. Psychologische/kognitive Probleme der Mutter 9. Mutter-Kind-Beziehung 10. Sicherer Schlaf	

	International Board of Lactation Consultant Examiners (IBCLE) International Board Certified Lactation Consultant® (IBCLC®) Detaillierte Inhaltsübersicht	Anzahl der Fragen
	11. Abstillen 12. Kulturelle Kompetenz	
VI. Techniken		25
	1. Effektiver Milchtransfer (einschließlich medizinisch indizierter Zufütterung) 2. Erste Stunde 3. Anlegen 4. Regelung der Milchmenge 5. Gewinnung von Milch 6. Stillpositionen 7. Verweigerung der Brust, Flasche 8. Hautkontakt (Kängurupflege) 9. Gewicht überprüfen	
VII. Klinisches Fachwissen		35
A. Ausrüstung und Technologie		
	1. Hilfsmittel zur Fütterung (z.B. Schläuche/Sonden an der Brust, Becher, Spritzen, Sauger) 2. Umgang mit und Aufbewahrung von Muttermilch 3. Hilfsmittel für die Mamille (z.B. Stillhütchen, Mamillenformer) 4. Beruhigungssauger/Schnuller 5. Pumpen 6. Waagen 7. Kommunikationstechniken 8. Webseiten	
B. Bildung und Kommunikation		
	1. Aktives Zuhören 2. Vorausschauende Begleitung 3. Ausarbeitung und Vermittlung eines Pflegeplans 4. Dokumentation 5. Unterweisung von Müttern und Familien 6. Fortbildung von Fachpersonal, Kollegen und Auszubildenden/Studierenden 7. Verlängerung der Stillzeit 8. Emotionale Unterstützung 9. Selbstermächtigung (Empowerment) 10. Selbsthilfegruppen	
C. Ethische und rechtliche Fragen		
	1. Stillen in der Öffentlichkeit 2. Klinische Kompetenzstandards	

	International Board of Lactation Consultant Examiners (IBLCE) International Board Certified Lactation Consultant® (IBCLC®) Detaillierte Inhaltsübersicht	Anzahl der Fragen
	3. Beruflicher Verhaltenskodex für IBCLCs (Code of Professional Conduct; CPC) 4. Grundsätze der Vertraulichkeit 5. WHO Kodex – Lobbyarbeit und Richtlinien	
D. Wissenschaftliche Arbeit		
	1. Anwendung von wissenschaftlicher Arbeit in der Praxis 2. Bewertung und Interpretation von Studienergebnissen 3. Einsatz von wissenschaftlicher Arbeit zur Unterstützung bei der Entwicklung von Richtlinien und Protokollen	
E. Öffentliche Gesundheit und Lobbyarbeit		
	1. Eintreten für die Initiative Babyfreundliches Krankenhaus (BFHI) 2. Eintreten für die Einhaltung des Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten der Weltgesundheitsorganisation (WHO Kodex) 3. Eintreten für Mutter / Kind im Gesundheitssystem 4. Entwicklung von Richtlinien zum Stillen	
Gesamtzahl der Fragen		175

Etwa die Hälfte der Fragen enthält Bilder. Diese kommen in der Nachmittagssitzung zum Einsatz; Fragen ohne Bilder werden in der Morgensitzung ausgegeben. Entsprechend der Ergebnisse der Praxisanalyse sollen sich die Prüfungsfragen im Allgemeinen auf die Kernaufgaben in Zusammenhang mit der Entwicklung eines Pflegeplanes beziehen. Dazu gehören:

1. Beurteilung
2. Plan ausarbeiten
3. Dokumentieren
4. Bewerten
5. Der Mutter bei der Festlegung ihrer Ziele helfen
6. Anamnese
7. Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Dienstleistern

Abgesehen von Fragen, die sich auf die allgemeinen Grundprinzipien beziehen, werden die Fragen entsprechend ihres chronologischen Zeitraumes eingeordnet. Dabei werden die folgenden Richtlinien verwendet:

CHRONOLOGISCHE Zeiträume	Zielzahl an Fragen*
1. Pränatal - Mutter	8
2. Entbindung - Mutter / Geburt - perinatal	9
3. Frühgeburt	12
4. 0 - 2 Tage	21
5. 3 - 14 Tage	21
6. 15 - 28 Tage	20
7. 1 - 3 Monate	12
8. 4 - 6 Monate	12
9. 7 - 12 Monate	5
10. Über 12 Monate	5
11. Allgemeine Grundprinzipien (einschließlich Präkonzeption)	50
Gesamt	175

* Diese Zielzahlen können innerhalb eines angemessenen Rahmens flexibel gehandhabt werden.